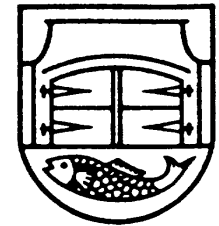


Gemeinde Jade

Der Bürgermeister



Niederschrift

Gremium: Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität
Wahlperiode: 2021 – 2026 **Sitzung Nr.:** 7
Sitzungstermin: 24.11.2022
Sitzungsort: Walter-Spitta-Haus, Kirchweg 5, 26349 Jade
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 19:50 Uhr

Anwesend:

Ausschussvorsitz:
Ulrich M. van Triel

Ausschussmitglieder:

Dr. Heiko Schubert
Klaus Decker
Marco Hekert
Carsten Severin

Verwaltung:

BM Kaars

Gäste:

Herr Ostendorp, Herr Lammers und Herr
Eilers (Investoren Wohnbauentwicklung
Jaderberg, hinter Stindt)

FBL Jana Suhr (zugleich als Protokollführerin)

12 Zuhörer/innen

Presse:

Frau Lütje (Friesländer Bote)

Nicht anwesend:

1. Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende (AV) van Triel eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende (AV) van Triel stellt die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

AV van Triel sagt, die Tagesordnungspunkte **TOP 6 „Einwohnerfragestunde“** und **TOP7 „Vorstellung eines Investors zur Entwicklung weiterer Wohnbebauung in Jaderberg (hinter den Stindt-Flächen)“** sollten getauscht werden, damit die Einwohner/innen unmittelbar nach der Vorstellung durch Fragen stellen können. Anschließend wird die Tagesordnung mit der o.g. Änderung festgestellt.

4. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 29.09.2022

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Mobilität vom 29.09.2022 wird einstimmig genehmigt.

5. Bericht der Verwaltung

BM Kaars berichtet,

- Der Glasfaserausbau schreitet auch in der ländlichen Region weiter voran. Ziel sei es, rd. 95 % der weißen Flecken zu beseitigen. Die Vermarktung der Hausanschlüsse hat in einigen Bereichen bereits begonnen, gebaut werden sollen diese schätzungsweise ab Ende Februar.
- In Bezug auf das Thema Windkraft hat es von Seiten des Bundes und des Landes zahlreiche gesetzliche Änderungen gegeben, die nun nach und nach umgesetzt werden. Allerdings fehlen zum heutigen Zeitpunkt noch immer wichtige Zahlen, u.a. fehlt das definierte Flächenziel für den Landkreis Wesermarsch. Die Thematik soll voraussichtlich im Januar in den zuständigen Gremien beraten werden und es müssen Entscheidungen dazu getroffen werden.
- Es gibt zahlreiche Interessenten und Anträge zur Realisierung von Freiflächen – Photovoltaikanlagen. In der Gemeinde Jade ist bisher bereits ein Aufstellungsbeschluss für eine entsprechende Bauleitplanung in Südbollenhagen gefasst worden. Der Landkreis Wesermarsch hat sich entschieden, ein Regionales Energiekonzept zur Ausweisung von Freiflächen-PV zu erstellen, welches den planenden Städten und Gemeinden als Handlungsempfehlung dienen soll. Der erste Entwurf des Konzeptes liegt vor, sobald das Konzept fertiggestellt und freigegeben wurde, wird auch dieses Thema in die politischen Gremien zur Beratung und Entscheidung gegeben. Für die Gemeinde Jade werden im Entwurf mehrere geeignete Flächen ausgewiesen, wichtig sei jedoch, dass es sich bei dem Konzept um einen Leitfaden handelt, der jedoch nicht in die kommunale Planungshoheit eingreifen darf.

6. Vorstellung eines Investors zur Entwicklung weiterer Wohnbebauung in Jaderberg (hinter den Stindt-Flächen)

BM Kaars berichtet, es habe vor einigen Monaten die Anfrage gegeben, weitere Wohnbauflächen in Jaderberg zu entwickeln. Das Projekt soll in dieser Sitzung vorgestellt werden, um erste Meinungen und Anregungen zu erhalten.

Herr Ostendorp stellt die anwesenden Projektbeteiligten vor und beginnt mit der Vorstellung der als **Anlage 1** beigefügten Präsentation.

Für die Bauphase soll der Schwerlastverkehr über eine provisorische Baustraße laufen, welche abzweigend von der Wilhelmshavener Straße über die Ländereien eines Landwirtes hergestellt werden soll. Erste Gespräche dazu haben bereits stattgefunden.

BM Kaars befürwortet den grundsätzlichen Gedanken des Projektes im Hinblick auf die Klimaneutralität der Gemeinde Jade. Er sieht jedoch erhebliche Probleme bei der aktuell geplanten Erschließung über die Georgstraße. Für die Bauphase werde zwar eine Straße abzweigend von der Wilhelmshavener Straße gebaut, jedoch soll der Verkehr aus dem Baugebiet nach Fertigstellung über die Georgstraße an- und abfließen. Die Georgstraße stelle ein Nadelöhr dar, welches mit den bestehenden angrenzenden Siedlungen bereits jetzt verkehrlich überlastet ist. Es müsse also ein Verkehrskonzept entwickelt werden, welches eine verkehrliche Erschließung ohne zusätzliche Belastung der Georgstraße ermöglicht.

Herr Lammers sagt, es seien zu Beginn mehrere Variationen der verkehrlichen Erschließung durchdacht worden. Eine Idee war die Erschließung über die Schumannstraße, diese wurde jedoch wieder verworfen, weil die Schumannstraße mit dem zusätzlichen Verkehr überlastet gewesen wäre.

7. Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner erkundigt sich, wo genau die Zufahrt über die Schumannstraße geplant gewesen wäre. Herr Lammers antwortet, man hätte das vorhandene Regenrückhaltebecken am Wendehammer der Schumannstraße umstrukturiert, um eine Zufahrt vom Wendehammer aus umzusetzen. Die verkehrliche Erschließung über die Schumannstraße sei jedoch nicht realisierbar und bereits verworfen worden.

Ein Einwohner betont, dass die Georgstraße schon jetzt verkehrlich überlastet ist und sämtlicher Verkehr aus den angrenzenden Baugebieten über das Nadelöhr an der Gewerbestraße geführt werde. Zudem sei die Georgstraße zu schmal.

Herr Lammers weist darauf hin, dass dies lediglich ein erster Auftakt sein soll, es sei noch nichts endgültig festgelegt oder entschieden worden. Er ist froh, im Rahmen der Vorstellung die Anregungen und Sorgen der Einwohner/innen aufnehmen und das Projekt im Anschluss weiterentwickeln zu können.

Auf Nachfrage eines Einwohners, ob ein autofreies Wohngebiet angedacht werden könnte, antwortet Herr Lammers, dies sei bisher zwar nicht Bestandteil der Überlegungen gewesen, wäre aber eine Idee, die weitergedacht werden könnte. Er bezweifelt jedoch, dass man gesellschaftlich schon so weit ist, ein autofreies Wohngebiet auch leben zu können und zu wollen. Mit der Entscheidung für ein autofreies Wohngebiet ginge die Frage einher, ob und inwieweit dann Parkplätze oder Sharing-Angebote vor Ort realisiert werden können, um die Mobilität der Bevölkerung des autofreien Wohngebietes sicherzustellen.

Ein Einwohner fragt, ob die PV-Anlagen innerhalb der Ausgleichsfläche realisiert werden sollen. Herr Lammers bestätigt dies. Zudem sollen Wanderwege entstehen.

Auf den Einwand des Einwohners, dass Baumbestand die PV-Anlagen stören würde, entgegnet Herr Lammers, es sei kein Baumbestand geplant, sondern die Vernässung der Moorfläche.

Herr Decker befürwortet die Projektidee an sich, sieht allerdings auch die verkehrliche Erschließung über die Georgstraße als problematisch an. Es sei bereits in mehreren Sitzungen über die Verkehrssituation in der Georgstraße gesprochen worden. Zusätzlich müsse man sich in Jaderberg die Frage stellen, ob die vorhandene Infrastruktur (Kindertagesstätten, Schulen, Angebote für Erwachsene und Senioren) überhaupt noch für

weitere Wohnbaugebiete Kapazitäten bietet. Im Hinblick auf die aktuellen Projekte, die sich bereits in der Umsetzung befinden (Oeltjen-Flächen, Brandts Ring, Haschen) müsse auch die Infrastruktur im Ortsteil Jaderberg mitwachsen können. Ansonsten könne man den Neubürgern zwar einen Bauplatz, ansonsten aber nicht viel bieten.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Schubert erklärt Herr Lammers, dass die Projektträger als Betreiber des Energieparks auftreten werden. Die Idee, den Bewohnern des Gebietes eine Miteigentümerschaft anzubieten, sei nicht ausgeschlossen. Herr Lammers betont, dass durch den angeknüpften Energiepark Preise mit einer Gültigkeit von 5-10 Jahren festgelegt werden könnten und so Sicherheit für die Bewohner geschaffen werden kann.

AV van Triel verweist auf das in der Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Mobilität vom 02.06.2022 vorgestellte energieautarke Mehrfamilienhaus in Wilhelmshaven.

Ein Einwohner erkundigt sich, ob die Nachfrage nach Bauplätzen derzeit tatsächlich noch so hoch ist, wie vorgestellt. Schließlich nähmen die Kosten für ein Bauprojekt stetig zu. BM Kaars stellt vor, dass das Baugebiet am Brandts Ring ersterschlossen ist. Hier könne mit Bauarbeiten begonnen werden, der Investor wird vermutlich aber durch die steigenden Preise gehemmt. Für Das Neubaugebiet hinter dem Schützenhof sind erste Planungen angelaufen. Bezüglich des Baugebietes neben dem Schütte-Hof ziehe sich die Erarbeitung der erforderlichen Unterlagen durch den Investor in die Länge. Selbstverständlich könne man einen Rückgang an Interessenten für Bauplätze merken, so BM Kaars. Nach wie vor gäbe es aber noch immer Interessenten, die sich einen Hausbau trotz gestiegener Zinsen und Baupreise leisten möchten. Außerdem müsse ein Nachfragerückgang nicht bedeuten, dass sämtliche Planungen für die Zukunft eingestellt werden müssen.

Auch Herr Lammers bestätigt, dass es in letzter Zeit zu Rückgaben von Bauplätzen gekommen ist. Er stellt jedoch dar, dass in dem von ihnen geplanten Baugebiet eine modulare Bauweise möglich sein soll. So könne zunächst ein kleineres Haus gebaut werden, welches mit den finanziellen Mitteln der Eigentümer nach und nach wachsen kann.

AV van Triel erkundigt sich, ob die Grundstücke frei oder mit Baubindung veräußert werden sollen. Herr Lammers sagt, aufgrund des Gesamtkonzeptes und der gleichzeitigen Versorgung des Gebietes über den angrenzenden Energiepark sollen die Bauplätze mit Baubindung bzw. mit schlüsselfertigen Häusern bebaut verkauft werden.

Ein Einwohner stellt infrage, ob der derzeitige Landeigentümer die Flächen veräußern möchte. Ihm gegenüber habe dieser die Absicht erklärt, nicht zu verkaufen oder vor einem Verkauf zunächst die Anlieger zwecks vorrangigem Kaufangebot ansprechen zu wollen. Herr Lammers sagt, er sei in regelmäßigem Austausch mit dem Landeigentümer. Dieser würde die Fläche gerne verkaufen wollen, da sie für ihm aufgrund der Lage und der Bodenbeschaffenheit nicht sonderlich wirtschaftlich sei. Der Eigentümer würde auch vorzugsweise einen Verkauf im Ganzen befürworten, anstatt einzelne Teile des Landes an unterschiedliche Anlieger zu verkaufen.

AV van Triel und BM Kaars fassen zusammen, dass die verkehrliche Erschließung nochmal überdacht werden muss.

Ein Einwohner erkundigt sich, ob die Ampelschaltung der Ampelanlage an der Hauptkreuzung in Jaderberg nun abschließend eingestellt sei. Dies verneint BM Kaars. Der Einwohner macht darauf aufmerksam, dass die Grünphase für Fußgänger Probleme bereitet.

Ein Einwohner bezieht sich auf das Bauleitplanverfahren zur 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 37 „Tier- und Freizeitpark Jaderberg“ und fragt, ob es der Wahrheit entspreche, dass keine Informationen vorliegen, welche Fahrgeschäfte zukünftig im Park gebaut werden sollen. BM Kaars antwortet, es habe einen Bauantrag gegeben, welcher allerdings noch nach dem alten Bebauungsplan Nr. 37 zu beurteilen ist. Der Betreiber des

Parks habe sich dazu bereit erklärt, die Baumaßnahme öffentlich vorzustellen. Der Bauantrag liegt aktuell beim Landkreis Wesermarsch zur Prüfung und Entscheidung. Ihm sei bekannt, dass Anlieger von ihrem Recht auf Einsicht der Bauvorlagen Gebrauch machen wollen, so BM Kaars.

Eine Einwohnerin bezieht sich ebenfalls auf den Tier- und Freizeitpark und stellt dar, dass neben dem zugenommenen Lärm seit der Umsetzung des Okavango-Rivers auch großflächige Erdarbeiten stattfinden würden. In den vergangenen öffentlichen Sitzungen zu diesem Thema habe man ihr keine Auskunft darüber geben können, welche Baumaßnahmen durchgeführt oder geplant werden. Sie habe daher nach § 68 Abs. 1 NBauO die Einsicht in die Bauvorlagen zu einem im August gestellten Bauantrag beantragt. Sie sagt, man habe ihr mitgeteilt, dass die Gemeinde Jade im August der Baumaßnahme zugestimmt habe. Daher möchte sie wissen, welcher Höhe der Anlage seitens der Gemeinde zugestimmt worden ist. Darüber hinaus fragt sie, um welchen Anlagentyp es sich handle und wie viel Energie diese Anlage verbrauche.

BM Kaars sagt zu, diese Informationen zu prüfen und schriftlich den Ausschussmitgliedern sowie der Fragestellerin zu beantworten.

AV van Triel ergänzt, die Gremien haben und hatten keine Kenntnis von dem angesprochenen Bauantrag.

Ein Einwohner fragt, warum an der Landesstraße von Jade nach Schweiburg Ampelanlagen aufgestellt worden sind. Er vermutet einen erneuten Straßenausbau, da die Schwerlasttransporte die Straße zunehmend schädigen würden. Hier müsse für eine Gewichtsbeschränkung und die Einhaltung dieser gesorgt werden.

BM Kaars sagt, die Ampeln seien auf den dort zurzeit stattfindenden Glasfaserausbau zurückzuführen. Ein Ausbau der Straße sei nicht in Aussicht. Bezüglich der Problematik der Schwerlasttransporte weist BM Kaars darauf hin, dass es sich um eine Landesstraße handelt, die Gemeinde Jade also nicht Träger der Straßenbaulast ist. Man habe bereits mehrfach den Straßenbaulastträger und die Polizei angesprochen.

Ein Einwohner sagt, die Situation an der neuen Bushaltestelle an der Gewerbestraße sei zu gefährlich, weil die wartenden Kinder auf dem Rad- und Fußweg stehen müssten. FBL Suhr antwortet, dass dies zunächst eine provisorische Lösung sei. Man sei im Gespräch mit dem Landkreis, wie ein Endausbau aussehen könnte. Dabei ginge es auch um die Fragestellungen Buswartehäuschen, Fahrradständer und Standort der Haltestelle.

8. Beratung und Beschlussempfehlung über die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 70 „Erweiterung Quittenweg“ sowie der 22. Änderung des Flächennutzungsplanes „Erweiterung Quittenweg“

BM Kaars erklärt, dass die Firma Thieling neue Wohnbauflächen im Ortsteil Schweiburg erschließen möchte. Das Projekt ist in einer nichtöffentlichen Sitzung bereits einmal vorgestellt worden. Eine öffentliche Information zu dem geplanten Gebiet soll noch folgen. Die dort erschlossenen Grundstücke sollen frei, also ohne Baubindung, veräußert werden.

Herr Severin befürwortet den freien Verkauf der Bauplätze und auch die Anzeigenschaltung in der Presse, um zunächst das Interesse an Bauplätzen in Schweiburg abzufragen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität empfiehlt dem Verwaltungsausschuss der Gemeinde Jade einstimmig, den Bebauungsplan Nr. 70 „Erweiterung Quittenweg“ sowie die 22. Änderung des Flächennutzungsplanes „Erweiterung Quittenweg“ im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB aufzustellen (Aufstellungsbeschluss).

BM Kaars verlässt den Sitzungsraum um 19:10 Uhr.

9. Beratung und Beschlussempfehlung über die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 64, Teil 2 „An der Feuerwehr Jaderberg“

Hier:

- a) **Beratung und Beschlussempfehlung über den Abschluss eines Erschließungsvertrages und eines städtebaulichen Vertrages**
- b) **Beratung und Beschlussempfehlung über die öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB sowie die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB - Auslegungsbeschluss**

FBL Suhr stellt dar, dieses Bauleitplanverfahren sei im Jahr 2020 als Bebauungsplan Nr. 64 „An der Feuerwehr Jaderberg“ gestartet. Weil für den Teilneubau der Feuerwehr allerdings Fördermittel mit einem relativ kurzen Förderzeitraum generiert werden konnten, ist der ursprüngliche Geltungsbereich per Beschluss in zwei Geltungsbereiche geteilt worden. Im Bereich der Wohnbebauung gab es noch Klärungsbedarf u.a. zur Oberflächenentwässerung. Durch die Teilung konnte der Teilneubau fristgerecht umgesetzt werden. Nun soll das Bauleitplanverfahren für den Teilbereich 2 fortgeführt werden. Das Entwässerungskonzept ist inzwischen überarbeitet und mit der unteren Wasserbehörde abgestimmt worden. Zur Absicherung der Gemeinde sollen zwei Verträge mit dem Investor geschlossen werden, der die Erschließung des Wohngebietes übernehmen wird.

Herr Severin meint, die Verträge würden dem Investor sehr viel auferlegen, schließlich sei es aber die Entscheidung des Investors, diese Verträge so abzuschließen. Er merkt an, man solle eine zeitliche Vorgabe aufnehmen, wann die Erschließung und der Verkauf der Bauplätze durchgeführt sein muss, damit nicht wie am Brandts Ring nach der Ersterschließung kein Verkauf der Bauplätze erfolgt. Zudem sei der im Vertrag aufgenommene Gasanschluss nicht mehr zeitgemäß.

AV van Triel ergänzt, man sollte in den Vertrag die Beachtung des Leitbildes aufnehmen, welches gerade erstellt wird. U.a. sollen darin Aussagen zum Klimaschutz getätigt werden. Einen zeitlichen Zwang aufzunehmen, sieht AV van Triel kritisch. Es bestünde die Gefahr, dass das Projekt an andere Investoren verkauft werden würde, wenn eine Einhaltung der Frist nicht umsetzbar ist. Zudem handle es sich hier um ein sehr viel kleineres Baugebiet (ca. 8 Bauplätze) als das am Brandts Ring. AV van Triel erkundigt sich, warum als Art der baulichen Nutzung ein Allgemeines Wohngebiet festgesetzt wurde und kein reines Wohngebiet. FBL Suhr erklärt, dies sei vor dem Hintergrund des Einfügens in die benachbarte Bestandsbebauung geschehen. Auf Nachfrage von AV van Triel wird bestätigt, dass eine Beweissicherung für den Hakenweg und für die privaten und öffentlichen Gebäude an diesem im Erschließungsvertrag aufgenommen worden sind.

Beschluss:

Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität empfiehlt

- a) Dem Rat der Gemeinde Jade einstimmig, den Bürgermeister zu ermächtigen, den städtebaulichen- sowie Erschließungsvertrag mit dem Investor abzuschließen,
- b) Dem Verwaltungsausschuss der Gemeinde Jade einstimmig, den Bebauungsplan Nr. 64, Teil 2 „An der Feuerwehr Jaderberg“ gem. § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen (Auslegungsbeschluss) sowie die Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB zu beteiligen.

10. Antrag von Carsten Severin vom 04.11.2022: Erbringung von Dienst- und Verwaltungsleistungen nicht im Gemeindegebiet ansässiger Institutionen in der Gemeinde Jade

Herr Servin stellt den Antrag vor. FBL Suhr sagt, es habe bereits im Jahr 2019 einen ähnlichen Antrag von der Gruppe der Grünen / Udo Eilers gegeben. Auf Anfrage beim Jobcenter habe es damals eine ablehnende Antwort gegeben. Auch eine vom Gemeinderat beschlossene Resolution blieb unbeantwortet und ohne Folge. Die Gemeindeverwaltung versuche zudem bereits, Dienstleistungen im Rathaus anzubieten, die eigentlich in Brake verortet sind. Eine Umsetzung des Antrages setze voraus, dass ein solches Angebot v.a. auch personell leistbar ist.

AV van Triel regt an, die im Rathaus angebotenen „zusätzlichen“ Leistungen noch einmal bekannt zu machen. Diese seien nicht jedem bewusst.

Herr Decker meint, man müsse hier zwischen wünschenswertem Service und realistischem Service unterscheiden. Dennoch sei die Anfrage nun 3 Jahre her, sodass ein neuer Anlauf unternommen werden sollte. Dabei soll Bezug genommen werden auf die unbeantwortet gelassene Resolution.

Die Ausschussmitglieder sind sich einig, die Anfrage erst im Februar des nächsten Jahres stellen zu wollen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität empfiehlt dem Rat der Gemeinde Jade einstimmig, durch die Verwaltung im Februar 2023 bei den im Antrag von Herrn Severin aufgeführten Institutionen anzufragen, ob Verwaltungs- und Dienstleistungen im Gemeindegebiet der Gemeinde Jade bereitgestellt werden können.

11. Einwohnerfragestunde

Herr Decker nutzt die Gelegenheit und informiert über eine Fördermöglichkeit für Balkonkraftwerke, die seit dem 24.11.2022 besteht. Der Landkreis Wesermarsch habe in diesem Jahr 20.000 Euro für diesen Zweck bereitgestellt. Pro Anlage soll es eine Förderung in Höhe von 300 Euro geben. Um von der Fördermöglichkeit profitieren zu können, wird bei Bedarf zu einer zügigen Beantragung geraten.

Auch Anfang 2023 soll es nochmal Fördergelder vom Landkreis Wesermarsch für Balkonkraftwerke geben.

Herr Decker erklärt auf Nachfrage, man müsse zuerst einen Antrag stellen, dann erhalte man einen Bewilligungsbescheid. Anschließend kann das Balkonkraftwerk angeschafft und installiert werden. Die Förderung wird nach Installation abgerufen.

Auf Nachfrage eines Einwohners, wie es mit den Gebäuden im Kreuzungsbereich in Jaderberg (Kayser) weitergeht, antwortet FBL Suhr, dass die Gemeinde derzeit ein Bauleitplanverfahren betreibe. Sobald dieses abgeschlossen sei, könne mit dem

Abriss der Gebäude und einem Neubau begonnen werden. Das Entwässerungskonzept liegt zur Abstimmung beim Landkreis, wenn von dort eine positive Rückmeldung kommt, soll der Satzungsbeschluss gefasst werden.

Herr Severin bemängelt, dass die Straßenbeleuchtung aufgrund der Energiesparmaßnahmen ab 22:00 Uhr ausgeschaltet ist. Dies gehe zulasten des Sicherheitsgefühls der Einwohner/innen.

FBL Suhr sagt, man habe bisher viele Rückmeldungen zu der Abschaltung der Straßenbeleuchtung ab 22:00 Uhr erhalten. Dabei gab es sowohl Äußerungen, die Beleuchtung würde zu früh abgeschaltet werden, als auch Äußerungen dahingehend, dass selbst 22:00 Uhr vor dem Hintergrund der Energiekrise noch zu lang wäre. Die Stadt Brake habe sich z.B. für ein anderes Modell entschieden, dort würde jede 2. Laterne ausgeschaltet bleiben. Am Ende müsse man sich für eine Lösung entscheiden, die immer Befürworter und Kritiker haben wird.

Herr Dr. Schubert weist darauf hin, dass in Tübingen sämtliche Straßenlaternen gedimmt wurden und nur bei Bewegung heller werden.

AV van Triel entgegnet dies müsste aber auch technisch machbar sein, damit diese Lösung funktioniert. Problematisch sei die Beleuchtungssituation am Bahnhofpunkt. Auch die Parkplätze reichen nicht mehr aus.

Herr Decker erklärt, es würden auch viele Bürger/innen der Stadt Varel den Bahnhofpunkt in Jaderberg nutzen, da das VBN- Ticket in Jaderberg endet. Um Kosten einzusparen, fahren also auch Varelener mit dem Auto nach Jaderberg und beanspruchen Parkplätze.

AV van Triel stellt in den Raum, man müsse sich Gedanken um die Finanzierung einer Parkplatzerweiterung machen, ggf. könnten Förderungen in Anspruch genommen werden.

Herr Severin ergänzt, dass auch die Fahrräder wild geparkt werden.

Eine Einwohnerin schlägt vor, auf den Oeltjen-Flächen Parkplätze zu realisieren. Herr Decker sagt, es sei zwar ein Buswendepunkt eingeplant, jedoch wäre die Entfernung zwischen Bahnsteig und den Parkplätzen auf den Oeltjen-Flächen vermutlich zu groß. Die Nutzer des Bahnhofpunktes würden dennoch auf den Grünstreifen parken, die dichter am Bahnsteig liegen. Auf Nachfrage sagt FBL Suhr, es gäbe noch keine konkreten Planungen von Mobile Zeiten.

AV van Triel gibt zu bedenken, dass diese Parkplätze auch nicht gesichert wären.

Ein Einwohner erkundigt sich, wer für die Überwachung der Einhaltung der Parkverbotsschilder an der Georgstraße und an der Schlesier Straße zuständig wäre. FBL Suhr sagt, es werde geprüft, ob eine regelmäßige und konsequente Kontrolle durch Mitarbeiter der Verwaltung umsetzbar wäre.

AV van Triel schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:45 Uhr.

Nichtöffentlicher Teil

Diese Niederschrift wird vorbehaltlich ihrer Genehmigung veröffentlicht.